

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Jahrgang 217 für Anhalt und Thüringen. Nr. 295

Einzelpreis 10 Pfennig

Bezugspreis: monatlich 3,40 Schmar, — Semestral: 19,80 Schmar. — Jahres: 36,00 Schmar. — Ausland: 42,00 Schmar. — Postzuschlag 1,00 Schmar. — Abon. durch Postamt von Ostern 1922 bis Ostern 1923: 36,00 Schmar. —
Halle-Saale **Anzeigenpreis:** Die Spaltenzeile 20 mm breite 10 mm hoch 12 Pfennig, 10 mm hoch 8 Pfennig, 5 mm hoch 4 Pfennig, 2 mm hoch 2 Pfennig, 1 mm hoch 1 Pfennig. Die Spaltenzeile 30 mm breite 10 mm hoch 10 Pfennig, 20 mm hoch 6 Pfennig, 15 mm hoch 4 Pfennig, 10 mm hoch 2 Pfennig, 5 mm hoch 1 Pfennig. — Die Platzanzeigen überlassen wir dem Bestellen. —
Verkaufspreis: Die Spaltenzeile 20 mm breite 10 mm hoch 12 Pfennig, 10 mm hoch 8 Pfennig, 5 mm hoch 4 Pfennig, 2 mm hoch 2 Pfennig, 1 mm hoch 1 Pfennig. Die Spaltenzeile 30 mm breite 10 mm hoch 10 Pfennig, 20 mm hoch 6 Pfennig, 15 mm hoch 4 Pfennig, 10 mm hoch 2 Pfennig, 5 mm hoch 1 Pfennig. — Die Platzanzeigen überlassen wir dem Bestellen. —
Verkaufspreis: Die Spaltenzeile 20 mm breite 10 mm hoch 12 Pfennig, 10 mm hoch 8 Pfennig, 5 mm hoch 4 Pfennig, 2 mm hoch 2 Pfennig, 1 mm hoch 1 Pfennig. Die Spaltenzeile 30 mm breite 10 mm hoch 10 Pfennig, 20 mm hoch 6 Pfennig, 15 mm hoch 4 Pfennig, 10 mm hoch 2 Pfennig, 5 mm hoch 1 Pfennig. — Die Platzanzeigen überlassen wir dem Bestellen. —

Verkaufspreis: Halle-Saale Leipziger Straße 116/2, Fernruf Central 7801, abends von 7 Uhr an Neubaum 56/59 und 59/11 — Dörfelstraße 116/2

Dienstag, 16. Dezember 1924

Verkaufspreis: Halle-Saale Leipziger Straße 116/2, Fernruf Central 7801, abends von 7 Uhr an Neubaum 56/59 und 59/11 — Dörfelstraße 116/2

Poincarés Machenschaften im Saargebiet

Enthüllungen eines „deutschen“ Franzosendienstlers

Die Machenschaften der Saar-Regierung auf Beehl Poincarés

Saarbrücken, 13. Dezember.
 In der „Saarbrücker Zeitung“ werden Enthüllungen veröffentlicht, die eine geradezu katastrophale Bloßstellung der Saar-Regierung

bedeuten. Man erfährt daraus, daß Poincaré nach dem Beginn der Ausrüstung, gegen die aus dem Saargebiet selbsterhobener Einfluß erhoben werden ist, von der Saar-Regierung verlangt hat, gegen die Saarbevölkerung einzuschreiten. Da hierzu rechtlich keine Grundlage vorhanden war, instruierte die Saar-Regierung willkürlich eine ganze Anzahl „verbrecherischer Organisationen“. Das Werkstück der Regierung war ein gewisser Friedrich August Kannel. Dieser wußte es zu bewerkstelligen, daß durch gebundene Elemente die verschiedensten „Vereinsorganisationen“ an der Saar, z. B. Schütz- und Truppschützen, Deutscher Offiziersbund u. a. mehr ins Leben gerufen wurden. Mit der Unterstützung, daß diese Organisationen beschützigen, die Saar-Regierung zu führen, hatte die Regierung den erwünschten Erfolg, Verbindungen von unerschütterlicher Stärke zu errichten. Zeitungen und Vernehmungen wurden verboten und für die geringsten Vergehen Justizmaßnahmen bis zu fünf Jahren und Landesverweisung angehängt. Kannel hat Kannel, wußt von Geheimnissen gesprochen, in der „Saarbrücker Zeitung“ diese Machenschaften enthüllt, die ein abgekartetes Spiel zwischen der Regierungskommission und Kannel offenbaren und im ganzen Saargebiet und weit darüber hinaus das allergrößte Aufsehen erregen. Kannel's Darlegungen sind durch Originalurteile und Aktenstücke belegt.
 Man darf gespannt sein, wie sich die Saar-Regierung, insbesondere der Präsident Kauff, zu diesen entsetzlichen Veröffentlichungen stellen wird.

Ein neues französisches Kriegesgerichtsurteil

Berlin, 15. Dezember.
 (Von unserer Berliner Schriftleitung.)
 Nach französischen Meldungen hat das Kriegesgericht in Weßel den deutschen Oberst von Gemmingen in Abwesenheit zu geringfügigen Jahren Justizhaus beurteilt, weil er angeblich in Montebey 1914 einen Zivilisten habe erschießen lassen.
 Die französischen Kriegesgerichte leben also ihre Tätigkeit fort und fällen gleiche Urteile, wie das im Falle Rathausius geschahen ist. Wir haben also hier wieder einmal den Beweis, daß Frankreich nicht im entferntesten daran denkt, seine Politik des Kaltes und der Vergewaltigung abzubrechen und daß die Schleppe, die von deutscher Seite im Falle Rathausius bewiesen wurde, es sehr darin bestärkt. Der Fall Rathausius ist unter Aufhebung noch nicht in seiner Weise erledigt. Wir ermahnen und fordern von der neuen Regierung, wie sie auch immer zusammengekehrt sein mag, daß sie gegenüber diesem neuen Schandurteil den Fall Rathausius neu aufgreift und die notwendigen entscheidenden Schritte unternimmt.

Vollet in Bedrängnis

Paris, 15. Dezember.
 Die Kammer heute die Ausprache über den Haushalts des Kriegsministeriums fort. Eine Reihe von Kapiteln wurde nach kurzer Debatte angenommen. In den Streifen der Opposition macht sich eine maßvolle Inanspruchnahme geltend, die dem Kriegsministerium, auf die Aufhebung von Militärgeldern, die Interessen der Armee energischer wahrzunehmen, nicht Vollet einen Antwort, sondern sich schweigend und bedrängt. Man hat den Eindruck, daß es dem Kriegsminister an parlamentarischer Gewandtheit fehlt.
 Paris, 15. Dezember.
 Das Kriegsministerium teilt mit, daß General Vollet von der Kammerkommission die Wiederherstellung des Kredit bis 20 Millionen Franken verlangen will, den die Kammer in ihrer vorerwähnten Sitzung trotz der Opposition des Kriegsministers und des Reichsfinanzministers von dem Kriegshaushalt abgelehnt hat. Die Gerichte, wozu 5000 Offiziere entlassen werden sollen, sind demnach völlig unbegründet.

Herriots schwere Erkrankung

Rücktritt Herriots?

Berlin, 15. Dezember.
 Nach Pariser Meldungen ist die Erkrankung des französischen Ministerpräsidenten Herriot derzeit erster Natur, daß man mit der Möglichkeit seines Rücktritts rechnet, da seine Wiederherstellung wahrscheinlich viele Wochen in Anspruch nimmt. Ein solcher Rücktritt würde nur einen Wechsel nach sich ziehen, nicht aber einen politischen Ausschweif bedeuten.
 Paris, 14. Dezember.
 Am Krankenlager Herriots fand heute vormittag eine Beratung statt, zu der auch ein Chirurg zugezogen war. Es wurde eine Befragung veröffentlicht, aus der hervorgeht, daß vorläufig von einem chirurgischen Eingriff abgesehen werden soll. Die Ärzte hoffen, daß Herriot in ungefähr zehn Tagen wieder hergestellt sein kann.

Die voraussichtliche Lösung der Frage der Kölner Räumung

London, 14. Dezember.
 Der „Observer“ legt die Frage der Kölner Räumung folgendermaßen auf: Deutschland wird sich einigstellen müssen, daß die Belagerung der englischen Besetzung Kölns Deutschland gegen die Wiederaufnahme der französischen Anwesenheit in Köln und Frankreich nicht anerkennen, daß England seine Operation nach dem 10. Januar mit der Zustimmung Deutschlands in der Kölner Zone weiter betreiben könne. Wenn Frankreich seinerseits einer Abzögerung der Ausbreitung zustimmen wird, muß Deutschland auf der anderen Seite in eine entsprechende Verlagerung der Belagerung der Kölner Zone einwilligen. In irgend einer Form wird ein Kompromiß zustande kommen. Diese Auffassung beruht auf der Annahme, daß die Kessel der Friedensverträge als wirksam zu betrachten sind. Ein Verweis für die böswillige Nichtachtung der Entnahmungsverpflichtungen durch Deutschland wird überzeugend geführt werden müssen, wenn man damit die Belagerung deutschen Bodens durch die Engländer auf die Dauer rechtlich machen will.
 Sowjet der „Observer“. Es kann hinzugefügt werden, daß man im konservativen Lager über die Enthüllungen der „Paris Mail“, die offensichtlich aus französischer Quelle

kommen, und nach der Bericht der Entnahmungskommission in Deutschland ernste Verwagungen nachweisen habe, bedächtig. Man sieht in der Entbedung von einigen Zeugnismittelgehältern und einigen Gemeindeführern keine Verwagung des europäischen Friedens und keinen Grund zur Erregung erforderlicher Maßnahmen.

Kraffin übereicht sein Beglaubigungsschreiben

Berlin, 15. Dezember.
 Der russische Botschafter Kraffin hat heute dem Präsidenten der Republik sein Beglaubigungsschreiben mit folgender Ansprache überreicht: „Ich verfolge Sie, Herr Präsident, daß das Ziel meiner Mission darin bestehen wird, die Beziehungen aufrecht zu erhalten und eine intensive wirtschaftliche Zusammenarbeit zu befestigen und eine intensive wirtschaftliche Zusammenarbeit zu befestigen und eine intensive wirtschaftliche Zusammenarbeit zu befestigen. Ich werde zu diesem Zweck nichts verschmähen und gebe mich der Erwartung hin, daß ich bei Ihnen, Herr Präsident, und bei der Regierung der Republik zur Erfüllung der Aufgabe die verbollste und wertvollste Unterstützung finden werde.“ In seiner Erwiderung erklärte Dumergue, daß französische Volk, das an dem Prinzip der Nichtanerkennung in die inneren Angelegenheiten unerschütterlich festhalte, diese seiner Tradition treu, wenn es das Recht der anderen Völker anerkennt, in voller Freiheit die Form ihrer Regierung zu wählen.

Die rote Platte über dem Pariser russischen Botschaftsgebäude

Paris, 15. Dezember.
 Die Abendblätter berichten, daß französische Kommunisten heute früh vor dem russischen Botschaftsgebäude zum großen Bedruch der anwesenden Einwohner die Internationale anstimmten und den Passanten gegenüber eine herausfordernde Haltung annahmen. Dazu leit die russische Botschaft offiziell folgendes mit: Heute früh um 10 Uhr wurde in Abwesenheit sämtlicher Mitglieder der Botschaft und der Gendarmen die rote Platte der russischen föderalistischen Mietersrepublik geholt. Vor der Heiligkeit dieser Kräfte eine Rede. In dem Augenblick, als die Platte aufgehoben wurde, hatte das Dach der Internationale, die offizielle Hymne der Mietersrepublik, gespielt und alle Anwesenden haben diese Hymne angestimmt. Als die Platte aufgehoben war, trugen sie in Quartaufe aus.

Lügenheke und Verschleppungsmanöver

Am Dienstag, 17. Dezember tritt in Paris die Vorkonferenz zu einer außerordentlichen Sitzung zusammen. An den Beratungen soll General Wolff, der Vorsitzende der Interalliierten Kontrollkommission, teilnehmen, und man erwartet wieder einmal eine scharfe Note an Deutschland. Diese Note, ein beabsichtigter Mißfall in die Poincaré-Periode, wäre die Krönung der unerhörten Verschleppung der vorigen Woche, die von der Regierung des erkrankten Ministerpräsidenten Herriot nicht genügend bekämpft wurde. Erst als die Rügen über angebliche deutsche Geheimverträge und über die „verdächtigen Klänge“ des deutschen Generalschleppers D. Smetz zum Himmel stanken, gab man am Dni D'Orsay ein paar Tropfen aus der Dementierpyre ab.

Was vor geht? Ein verärgertes früheres Mitglied der englischen Militärmission in Berlin, das sich offenbar für ein einträgliches Amt in empfehlende Erinnerung bringen wollte, hatte der „Daily Mail“ und dem „Paris Journal“ und nachrichtlich noch anderen nationalistischen Blättern Informationen über den bevorstehenden Bericht der Z. M. R. zuzuführen lassen. Die Artikel stützten sich auf Verleumdungen der deutschen Generalverwaltung. Sie stützten sich auf die Behauptung, Deutschland rüfte Herberhaft an. Die interalliierte Kontrollkommission habe die militärischen Archive und Registraturen nicht durchsuchen können. Auch in die Fabriken, die Kriegsmaterial erzeugen, habe sie vergeblich einen Einblick verucht. Der Generalstab sei wiederhergestellt und betreibe einen neuen Offensivkrieg. Deutschland besitze eine geheime Kolonialarmee, die zu der Reichswehr hinzukomme. Alles die bekannten und abgedroschenen Märchen. Die politische Schlussfolgerung aber: Die Militärkontrolle dürfe dem Völkerbund nicht übertragen werden. Denn dieser sei noch weniger zur Kontrolle fähig wie die Kommission.

Vielen haneblühenden Verleumdungen sind nur zwei Pariser Blätter auf Grund amtlicher Unterrichtung in einigermaßen anständiger Weise entgegengetreten, der „Matin“ und der „Petit Parisien“. Der „Matin“ ließ sich von einer „besonders zutreffenden Persönlichkeit“, wie man annimmt, nach Kriegsminister General Klotz, sagen, daß die Kontrolle in Deutschland seinen Mißfall gehabt habe. Die Offiziere hätten alles zu legen bekommen, was sie zu legen wünschten. Die Kistenfortschreibungen nicht mehr. Anders in 31 anstehenden Berichten ist entweder falsch oder nach dem Urteil der Sachverständigen unrichtig. Die anderen großen französischen Zeitungen schweigen oder mädeln auf der Sache herum, nach dem Grundprinzip: Es muß doch irgend etwas daran sein. So behauptet z. B. der „Lemps“, der Bericht der Kommission werde feststellen, daß Deutschland keine Verpflichtungen nicht ganz erfüllt habe. Vor allem habe das Reich seine der fünf Forderungen ausgeführt, die von der Vorkonferenz wiederholt und zum ersten Male am 23. September 1922 aufgestellt worden sind. Neue 5 Forderungen waren in Folge: 1. Abbau der Schuttpolitik, 2. Umstellung der Fabriken auf Friedensleistungen, 3. Auslieferung des verbotenen Materials, 4. Auslieferung des statistischen Materials über die deutsche Militärförderung und über die Herstellung von Kriegsmaterial vor, während und nach dem Kriege, 5. Einführung eines Gesetzes zum Verbot der Einfuhr und Ausfuhr von Kriegsmaterial und die Anpaffung des Metallverteilungssystems an die Bestimmungen des Friedensvertrages.

Was von diesen Dingen längst erledigt, was heute beim besten Willen davon nicht mehr nachzuweisen ist, darüber haben sich die berufenen Stellen in Zeitungen, zuletzt Reichswehrminister Dr. Götler in einer Presse-Berichtsanzeige, genügend ausgelassen. Alles weitere wird sich finden, wenn der Bericht der Z. M. R. endlich einmal vorliegt. Die Pariser Vorkonferenz hat bis jetzt nur die üblichen wackeligen Mitteilungen der Kommission, zuletzt am vergangenen Donnerstag, erhalten. Der große Bericht soll nach den neuesten Meldungen erst im Januar einlaufen. Das berechtigt auf deutscher Seite zu dem Argwohn, daß man durch ein solches neues Manöver die Entscheidung in der Kölner Räumungsfrage verdrängen möchte. Es ist die höchste Zeit, daß die Kritik der deutschen Reichsregierung überwunden wird, und daß noch in dieser Woche wieder eine bestimmte diplomatische Tätigkeit von Berlin aus einsetzt.

e, rei, ke, ber, erung

Die Verlobung unserer Tochter **Lieschen** mit dem Gutsbesitzer **Herrn Ludwig Sauer** geben wir hierdurch bekannt.

F. Bernstein und Frau
Emma geb. Lange.

Hohenweiden,
den 14. Dezember 1924.

Meine Verlobung mit Fräulein **Lieschen Bernstein** Tochter des Gutsbesitzers **Herrn F. Bernstein** und seiner Frau Gemahlin **Emma geb. Lange**, beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Ludwig Sauer.

Gerbstedt,
den 14. Dezember 1924

Sonnabend vormittag entschlief plötzlich mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwie-er- und Großvater

Heinrich Gerecke

im Alter von 72 Jahren.
Ammendorf, 15. Dezember 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Dienstag nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause aus.

Am Sonnabend, den 13. d. M. verschied plötzlich unser Kutscher

Heinrich Gerecke.

Der Verstorbene hat unserem Werk über 40 Jahre lang angehört und seinen Dienst bis zu seiner Todesstunde mit seltener Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit ausgeführt. Wir verlieren in ihm einen unserer zuverlässigsten und treuesten Werksangehörigen, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Chemische Fabrik Buckau
Werk Ammendorf.

Ich habe mich in Halle als **Rechtsanwalt** niedergelassen. Meine Geschäftsräume befinden sich

Gr. Steinstr. 5, I.
Dr. Jur. Gerhard Schulz,
Rechtsanwalt.
Fernruf 2195.

Verein für Erbkunde.

Sichtbildervortrag. — Die Sieblungen der Brotons Seelen im Vorbild, von Reg. Baummeister **Dr. Otto Gewald** aus Berlin. Mittwoch den 17. Dezember, 8 1/2 Uhr, im großen Saal des Melanobionianums. Galtie willkommen.
Der Vorstand.

Atelier-Ausstellung
Otto Fischer-Lamborg,

Große Steinstraße 16, II (Quergebäude), am 16. bis 18. Dezember 3 bis 6 Uhr.

Harmoniums

von **Schiedmayer u. Liebig** die besten deutschen Marken in unübertroffener Auswahl zu mäßigen Preisen nur bei

Alben Hoffmann
Halle (Saale), am Riebeckplatz

Beerdigungs-Anstalt

Willy Lutze,

Halle a. S., Krusenbergestr. 7, tel. 5920 gegenüber den Kliniken Magdeburger Straße. Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungsvereins. Unter Reichsaufsicht. Ohne Karrenzeit

— Beförderer Beerdigungsanstalt volle Leistung

Die brennende Frage

des Weihnachtsgefühles wird am besten durch eine **SINGER** gelöst. Sie ist die zeitgemäße praktische Gabe für Lebenszeit.

SINGER CO. NÄHMASCHINEN ACT. GES.



Halle, Leipziger Strasse 23
Merseburg, Kleine Ritterstrasse 17
Singer-Motoren, Nählichte
Zahlungserleichterungen
Reparaturen, Nadeln, Teile, Öl

Verlobungs- und Vermählungsanzeigen für die

Weihnachts-Ausgabe

ersuchen wir uns rechtzeitig zu überweisen.

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt u. Thüringen.
Jahrgang 217 .. Telefon 7801.

Ausnahme-Angebot!!
für das Weihnachtsfest

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

1921^{er} Edel-Weine

1921 ^{er} Guntersblume: Steig	Wachstum A. Zimmer.	2.25
schön, rasset, elegant, süß	per 1/2 Fl.	
1921 ^{er} Liebfraumlich	per 1/2 Fl.	2.50
rund, voll und lieblich	per 1/2 Fl.	
	exkl. Steuer und Glas.	

Bestellen Sie sofort, da der Vorrat dieses Sonder-Angebotes sonst vergriffen ist.

Schulze & Bierner. Wein-Broschellerei
Krausenstr. 2. — Fernruf 1136. — Friesenstr. 30.

Klub-Sofa

Klub-Sessel

in Stoff und Leder

Pfusch-Sofas

in nur pr. Verarbeitung und Material billigst.

G. Mass,

Charlottenstraße 9

Freitag, den 19. Dez., 8 Uhr Tnallisaal

Einmaliger Vortrag von

Karl Hagendorn

Der große Tag der Weltkatasrophe der 1. Weihnachtstag d. J.

Seine Bedeutung ist die Erlösung der Menschheit von der Macht des Glaubens.

(Karten 2 u. 1 M. b. Hothan. (S. Plakate)

Welt unter Tagespreis zu verkaufen:

1 Thost'sche Verleuerung

mit Aschenbeförderung, mit Flugaschen-ausbläser usw!

1 Bekohlungsanlage,

ausreichend für 2 Kessel à 100 qm.

Offerten unter Z. 6182 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.



Harmoniums

der weltberühmten Marken

M nnborg u. Hinkel

Saugwind — Druckwind

reichste Auswahl nur bei

Piano-Ritter,

Leipzigerstraße 73

Union-Steinholzfußböden

sind die ideale Fußböden für Wohn-, Fabrik- und Lagerräume. Getreideseicher, Läden usw. weil ausnehmend begierbar, feuerfest, leuchtend, staubend, schwammig, wasserundurchlässig.

Lieferung und Verlegung sehr g. durch die einzige Fabrik am Platze

Steinholzfabrik Union G. m. b. H., Halle (S.).

ernruf 5105 ver. Erneerte - Chaussee-straße Garantie für Qualitätsarbeit.

Wir bitten unsere geehrten Ceter, nur bei unseren Interenten einzukaufen.

Ufa-Theater Leipziger Straße
Die Bacchantin

Das große deutsche Filmschauspiel nach dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer. Die wundervolle Handlung, die sich bis zum dramatischen Höhepunkt am Ende ständig steigert, spielt am Sida, in Venedig, Neapel und Rom.

Die Hauptrollen halten besetzt: Bruno Kastner Olga Tschschowa
Charlotte Ander Hans Mierendorff
Beginn 4 Uhr.

Ufa-Theater Walthalla-Lichtspiele

Wichtig, wie der brüllende Niagara! Poesievoll, wie eine Frühlingsnacht!

Das ist der

Jagdruf der Liebe!

der neue Fox-Film.

Der Film der atemberaubenden Spannung, der raffiniertesten Sensationen! Überhörte Aufnahmen der aufschreckendsten gewaltigen Automobilläufe, die jemals verfilmt wurden! — Dazu:

Der Damen-Schönheits-Wettbewerb im Film!
Unsere verehrte Besucher sind Preisrichter.
Beginn 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Schioksal
die geheimnisvolle Macht, die uns so oft leidet läßt

Schioksal
das seltsame Gewebe, das so unendlich viele fremde Leben vereinigt.

Schioksal
die müde Antwort auf so viele verwunden Fragen

Schioksal
Der neue große Film mit Lucy Doraime und Conrad Veidt
Beginn 4 Uhr.

CT Operetten-Theater

am Riebeckplatz.

Der Riesen-Erfolg!

Die Welt im Spiegel.

Große Ausstattung-Revue in 35 Bildern von A. Müller-Förster.

Musik: Keit-Förig.

150 Mitwirkende.

Der Gipfel alles bisher Gebotenen

Anfang punkt 8 Uhr. Sonntags 4 u. 8 Uhr.
Die Kasse ist ab 10 Uhr vormittags ununterbrochen geöffnet.

Kuchenbleche, Backmülden, Kuchenbretter
Kuchen- und Stollen-Stellagen.

Otto Franz, Märkerstr., am Markt

Leistungsfähigste Bezugsquelle für

Chaiselongues u. Bettchaiselongues

Bruno Paris

HALLE

Jerz Brüdern, 3

Reinhold- und Holzweg, Hohenhausen, Thüringen

Zahlungsvorteilhaft

